



BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2013  
und Lagebericht**

Nexus AG  
Villingen-Schwenningen

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# Nexus AG, Villingen-Schwenningen

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

### Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	1.028.928,65		820.117,40	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3.698.776,38	4.727.705,01	3.771.556,10	4.591.673,50
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		113.535,00		133.516,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.200.820,32		29.743.687,19	
2. Beteiligungen	17.500,00		17.500,00	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	34.218.320,32	40.000,00	29.801.187,19
		39.059.560,33		34.526.376,69
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.758,00		3.675,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708.352,65		1.285.179,30	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.673.622,85		7.343.232,10	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		1.600,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.061.571,96	10.443.547,46	6.039.763,98	14.669.775,38
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		2.141.881,07		2.145.296,47
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		6.640.295,18		5.417.493,07
		19.228.481,71		22.236.239,92
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.548,18		6.160,60
		58.294.590,22		56.768.777,21

**Passiva**

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
Eingefordertes Kapital	15.105.150,00		15.105.150,00	
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-36.608,00		-41.608,00	
Ausgegebenes Kapital		15.068.542,00		15.063.542,00
Bedingtes Kapital EUR 1.400.000,00 (i. Vj. EUR 1.400.000,00)				
<b>II. Kapitalrücklage</b>		28.288.360,55		28.265.360,55
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen		3.681.924,39		3.681.924,39
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		4.302.255,26		2.443.499,11
		<u>51.341.082,20</u>		<u>49.454.326,05</u>
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		198.022,04		177.545,04
2. Sonstige Rückstellungen		892.969,50		801.227,56
		<u>1.090.991,54</u>		<u>978.772,60</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		115.655,38		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.760.836,33		4.832.309,47
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		202.132,55		218.627,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.036.228,25		234.836,67
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.747.663,97		1.049.904,67
-davon aus Steuern EUR 29.536,42 (i. Vj. EUR 150.447,74)-				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 206,00)-				
		<u>5.862.516,48</u>		<u>6.335.678,56</u>
		<u>58.294.590,22</u>		<u>56.768.777,21</u>

# Nexus AG, Villingen-Schwenningen

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.829.163,70		5.344.950,58
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00		-42.809,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		416.762,47		356.558,65
4. Sonstige betriebliche Erträge		643.367,64		1.460.317,98
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	618.347,33		574.081,22	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	709.034,86	1.327.382,19	513.615,63	1.087.696,85
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.157.187,51		1.905.058,93	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung –davon für Altersversorgung EUR 1.288,73 (i. Vj. EUR 24.512,49)–	198.606,45	2.355.793,96	202.891,86	2.107.950,79
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.068.613,44		646.687,17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.150.397,01		2.653.487,75
9. Erträge aus Beteiligungen –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.208.022,39 (i. Vj. EUR 258.118,23)–		1.208.022,39		258.118,23
10. Erträge aus Ergebnisabführungen		2.233.873,31		1.208.804,75
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		89.285,97
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 104.867,51 (i. Vj. EUR 172.778,51)–		253.994,92		435.127,30
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		43.415,40		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen –davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)–		2.221,61		2.596,36
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.637.360,82		2.611.934,79
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		118.044,14		202.672,34
17. Sonstige Steuern		3.350,91		3.008,72
18. Jahresüberschuss		3.515.965,77		2.406.253,73
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		786.289,49		37.245,38
20. Auflösung Gewinnrücklage wegen Erwerb eigener Aktien		0,00		218.075,61
21. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien		0,00		218.075,61
22. Bilanzgewinn		4.302.255,26		2.443.499,11

## Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Es wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** des Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Zugangsjahr unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen

Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch einen pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Werten, die sich aus dem Börsen- oder dem Marktpreis am Abschlussstichtag ergeben, angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Kurzfristige Währungsforderungen und -verbindlichkeiten** sind zum Zeitwert ohne Beschränkung auf die Anschaffungskosten angesetzt. Für die Umrechnung wird der Devisenkassamittelkurs verwendet. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr wurde zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Latente Steuern** werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Nexus AG von aktuell 30,17 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

---

**Erläuterungen zur Bilanz**

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

## Angaben zum Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2013 in TLW	Kapital- anteil %	Ergebnis des Geschäfts- jahres in TLW
nexus/cis GmbH, Singen Hohentwiel	EUR	8.577	100,00	1.018
nexus / reha GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	-89	100,00	-143
syseca informatik ag, Luzern (Schweiz)	CHF	212	100,00	-2
nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main	EUR	2.050	100,00	753
NEXUS . IT GmbH SÜDOST, Singen Hohentwiel	EUR	-539	50,20	-590
nexus/ccc GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	-28	100,00	589
NEXUS . IT GmbH NORD, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	510
nexus/inovit GmbH, Ismaning	EUR	2.084	100,00	1.132
nexus/qm GmbH, Ismaning	EUR	95	100,00	119
nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	1.303
VEGA Software GmbH, Aachen	EUR	-421	60,00	-186
NEXUS Schweiz GmbH, Wallisellen (Schweiz) *)	CHF	4.826	100,00	2.390
NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen (Schweiz)	CHF	345	99,98	16
Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz)	CHF	1.568	100,00	1.217
Synergetics AG, Altishofen (Schweiz) **)	CHF	59	60,00	-2
Flexreport AG, Wallisellen (Schweiz)	CHF	149	100,00	-3
NEXUS Digitale Dokumentations- systeme Projektentwicklungs- ges.m.b.H., Wien (Österreich)	EUR	951	100,00	372
NEXUS / OPTIM SAS, Grenoble (Frankreich)	EUR	1.933	100,00	287
G.I.T.S. Gesundheitswesen IT-Service GmbH Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck	EUR	69	49,00	4
Medidata GmbH, Berlin	EUR	3	25,00	-3
Palladium-med GmbH, Berlin	EUR	26	20,00	-4
E&L medical systems GmbH, Erlangen	EUR	1431	95,00	865
ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen	EUR	324	100,00	257

\*) Die Anteile werden indirekt über die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen/CH gehalten.

\*\*) Die Anteile werden indirekt über die Domis Consulting AG, Altishofen/CH gehalten.



**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 46 (VJ: TEUR 51) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Außerdem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Zinsabgrenzungen für Festgeld in Höhe von TEUR 3 (VJ: TEUR 2) enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen sechs (VJ: neun) Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 2.903 (VJ: TEUR 4.364) inklusive abgegrenzter Zinsen, sowie den Salden aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 537 (VJ: TEUR 2.979).

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren in Höhe von TEUR 3 (VJ: TEUR 0) erforderlich. Der Abschreibungsbeitrag ist im Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten. Eine Zuschreibung ist im Geschäftsjahr (VJ: TEUR 89) nicht angefallen.

Die Gesellschaft hat **latente Steuern** auf Verlustvorträge und Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Für die Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 360 % für die Stadt Villingen-Schwenningen verwendet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf steuerlich abweichenden Ansätzen für die steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände. Hieraus ergeben sich passive latente Steuern, die auf Grund der Saldierung mit den in gleicher Höhe anzusetzenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in der Bilanz nicht angesetzt worden sind. Für einen darüber hinaus sich ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern aus der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung ist das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt worden. Die Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag bezüglich der Körperschaftsteuer TEUR 15.599 und bezüglich der Gewerbesteuer TEUR 14.795.

**Grundkapital**

Das **gezeichnete Kapital** beträgt im Geschäftsjahr TEUR 15.105 (VJ: TEUR 15.105). Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus 15.105.150 (VJ: 15.105.150) auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien.

Im November des Geschäftsjahres 2007 wurden im Rahmen einer Ermächtigung 8.420 eigene Anteile (= EUR 8.420,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,06 %. Im Juni des Geschäftsjahres 2011 wurden davon 2.100 eigene Anteile (= EUR 2.100,00 Grundkapital) sowie im Oktober 2012 weitere 2.500 eigene Anteile (= EUR 2.500,00 Grundkapital) an Mitarbeiter verkauft. Ferner wurden im September 2013 weitere 3.000 eigene Anteile (= EUR 3.000,00 Grundkapital) und im Dezember 2013 weitere 2.000 eigene Anteile (= EUR 2.000,00 Grundkapital) an Mitarbeiter verkauft.

Durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals – maximal bis zu 1.380.520 Stückaktien mit rechnerischem Nennwert von je EUR 1,00 – zu erwerben. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss die erworbenen eigenen Aktien einziehen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anbieten. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015.

Im Dezember des Geschäftsjahres 2011 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 3.872 eigene Anteile (= EUR 3.872,00 Grundkapital) und in 2012 weitere 33.916 eigene Anteile (= EUR 33.916,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %. Hierdurch hat sich die Ermächtigung auf 1.342.732 Stückaktien reduziert.

Der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von EUR 36.608,00 ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden. Das ausgegebene gezeichnete Kapital beträgt somit EUR 15.068.542,00.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wurde die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 6.902.600,00 neu gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 7.152.575,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2012**). Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 800.000,00 im November 2012 noch TEUR 6.352.575,00.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2012 wurde bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.400.000,00 geschaffen (**Bedingtes Kapital 2012**). Das Grundkapital ist entsprechend zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms um EUR 1.400.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (**AOP 2012**).

### Kapitalrücklage

Durch die Ausgabe von 5.000 eigene Anteile hat sich die Kapitalrücklage um EUR 23.000 erhöht. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 28.288 (VJ: TEUR 28.265).

### Gewinnrücklage

Zum Bilanzstichtag beträgt die Gewinnrücklage EUR 3.681.924,39.

### Bilanzgewinn

Von dem zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.443.499,11 wurden EUR 1.657.209,62 in Form einer Dividende von je EUR 0,11 auf die 15.065.542 Stück dividendenberechtigten auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausbezahlt. Der verbleibende Betrag von EUR 786.289,49 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

### Veröffentlichungen gemäß § 25 Absatz 1 WpHG

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktionäre, die uns mitgeteilt haben, dass Sie im Geschäftsjahr die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 25% unterschritten, erreicht oder überschritten haben:

Datum <sup>1</sup>	Aktionär	Sitz	Schwellenwert in %		Anteil in %	Gehaltene Stimmrechte
			überschritten	unterschritten		
27.12.2013	FPM Funds	Luxemburg (L)	3,00		3,08	464.657
20.12.2013	Mellinckrodt 2 SICAV	Luxemburg-Strassen (L)	3,00		3,69	557.500
20.12.2013	Mellinckrodt 1 SICAV-FIS	Luxemburg-Strassen (L)		3,00	0,00	0
25.10.2013	Universal-Investment-GmbH <sup>2</sup>	Frankfurt am Main		3,00	2,98	449.467
24.10.2013	Invesco Limited <sup>2</sup>	Atlanta (USA)	3,00		3,84	580.361
01.07.2013	Burkart Verwaltungen GmbH	Singen	10,00		13,46	2.033.267
28.05.2013	Grandeur Peak Global Advisors LLC	Wilmington (USA)	3,00		3,26	492.958
21.02.2013	Fidelity Funds SICAV <sup>2</sup>	Luxemburg (L)		5,00	4,43	669.590
26.11.2012	Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA	Schwäbisch-Hall		15,00	13,02	1.967.176
26.11.2012	Essential Invest GmbH & Co. KGaA <sup>2</sup>	Schwäbisch-Hall		15,00	13,02	1.967.176
26.11.2012	Essential Management GmbH <sup>2</sup>	Rohrschacherberg (CH)		15,00	13,02	1.967.176
09.11.2012	Hauck & Aufhäuser KGaA	Frankfurt am Main		5,00	0,00	1
23.01.2012	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main		3,00	2,33	333.879
20.05.2008	Argos Investment Managers S.A. <sup>2</sup>	Genf/CH	5,00		5,51	761.000
21.04.2008	cominvest Asset Management GmbH <sup>2</sup>	Frankfurt am Main		3,00	1,52	210.001

<sup>1</sup> Es ist das Datum der Veränderung des Schwellenwerts dargestellt.

<sup>2</sup> mittelbar gehaltene Anteile

### Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2013 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 1.029 (VJ: TEUR 820) der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft in voller Höhe die zum Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten. Zum Ansatz der latenten Steuern siehe oben.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen gegenüber dem Personal, Abschluss- und Prüfungskosten, ausstehende Rechnungen, Nachlaufkosten sowie Aufsichtsratsvergütungen. Langfristige Rückstellungen bestehen nicht.

## Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.863 (VJ: TEUR 6.336) sind TEUR 5.468 (VJ: TEUR 5.816) innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 395 (VJ: TEUR 520) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.036 (VJ: TEUR 235).

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2013 sind hierfür insgesamt Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 246 (VJ: TEUR 237) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2014	2015 bis 2018	ab 2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverträge			
Kfz	54	47	0
Büroausstattung	31	54	0
Mietverträge			
Geschäftsräume	122	0	0
<b>Summe</b>	<b>207</b>	<b>101</b>	<b>0</b>

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 308.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber der NEXUS Schweiz GmbH, Wallisellen, durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCHF 3.838 zuzuführen. Die Zusage valutiert derzeit mit TCHF 0 (VJ: TCHF 250).

Am 1. Januar 2013 hat Nexus 100% der Anteile an der CoM.MeD GmbH, Barleben, erworben. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 100 zzgl. TEUR 15 Anschaffungsnebenkosten wurde in bar entrichtet. Im ersten Quartal 2013 wurde die Gesellschaft in nexus / reha GmbH umbenannt sowie der Sitz der Gesellschaft von Barleben nach Villingen-Schwenningen verlegt.

Die Nexus hat am 25. Juni 2013 100% der Anteile an der syseca informatik ag, Luzern, erworben. Der Kaufpreis setzt sich aus dem in bar entrichteten Kaufpreis (TEUR 693) und einem bedingten Kaufpreis (TEUR 395) zusammen.

NEXUS hat sich mit 19,5% der Minderheitsgesellschafter der DOMIS Consulting AG auf einen vorzeitigen Erwerb der Anteile geeinigt und die Anteile mit Kaufverträgen vom 11. Dezember 2013 zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 2.334 übernommen. Ursprünglich war die Übernahme der Anteile zum Ende der Performancelaufzeit in 2014 geplant. Hintergrund der frühzeitigen Übernahme war die Erweiterung der strategischen Ausrichtung der DOMIS Consulting AG inklusive einer weiteren Internationalisierung. Die Umsetzung dieser Ziele wird durch die neue Eigentümerstruktur erleichtert. Zudem ergaben sich aus bedingten Kaufpreisen Anpassungen in Höhe von TEUR 1.334.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen, wurde im Geschäftsjahr 2012 ein bedingter Kaufpreis in Höhe von TEUR 520 passiviert. Aufgrund der veränderten Wachstumsprognose dieser Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2013 erforderlich, den bilanzierten bedingten Kaufpreis in Höhe von TEUR 440 erfolgsneutral gegen den Beteiligungsbuchwert auszubuchen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>				
- nach Leistungen				
Pflege Software	2.529	43,4	3.335	62,4
Softwarelizenzen (Verkauf)	2.185	37,5	824	15,4
Hardwareverkauf	0	0,0	45	0,8
Dienstleistungen	1.050	18,0	1.067	20,0
Reisekosten	65	1,1	74	1,4
	<u>5.829</u>	<u>100,0</u>	<u>5.345</u>	<u>100,0</u>
- nach Regionen				
Inland	3.090	53,0	2.548	47,7
Ausland	806	13,8	556	10,4
Verbund	1.933	33,2	2.241	41,9
	<u>5.829</u>	<u>100,0</u>	<u>5.345</u>	<u>100,0</u>

**Personalaufwand / Andere aktivierte Eigenleistungen**

Der Personalaufwand entfällt mit TEUR 712 (VJ: TEUR 588) auf Entwicklungsleistungen. Hiervon sind im Berichtsjahr TEUR 417 (VJ: TEUR 357) für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände als Eigenleistungen aktiviert worden.

**Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 40 (VJ: TEUR 64) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 0 (VJ: TEUR 17), Erträgen aus Zuschreibungen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen von TEUR 26 (VJ: TEUR 0) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 14 (VJ: TEUR 47). Zudem sind Erträge aus Währungsdifferenzen TEUR 60 (VJ: TEUR 601) enthalten.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 29 (VJ: TEUR 30) enthalten. Diese bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 29 (VJ: TEUR 23) und Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit TEUR 0 (VJ: TEUR 7). Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungskursdifferenzen

TEUR 59 (VJ: TEUR 276) sowie Aufsichtsratsvergütungen TEUR 115 (VJ: TEUR 112) enthalten.

#### **Honorare des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Nexus AG enthalten.

#### **Erträge aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens**

In dieser Position sind Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 89) enthalten.

#### **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Darin enthalten sind Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von TEUR 40 (VJ: TEUR 0) sowie auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 3 (VJ: TEUR 0).

#### **Erträge aus Ergebnisabführungen**

Im Berichtsjahr bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der nexus/cso GmbH, der nexus/dis GmbH, der nexus/qm GmbH und der NEXUS . IT GmbH NORD.



## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Jahresdurchschnitt	2013 Anzahl	2012 Anzahl
Technische Angestellte	9,25	9,25
Kaufmännische Angestellte	12,50	12,50
Auszubildende	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>21,75</b>	<b>21,75</b>

### Vorstand

Zum Vorstand waren im Geschäftsjahr 2013 bestellt die Herren:

Dr. Ingo Behrendt, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vorsitzender)  
Ralf Heilig, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vertriebsvorstand)  
Edgar Kuner, Dipl.-Ingenieur (Entwicklungsvorstand).

Herr Dr. Ingo Behrendt ist außerdem Geschäftsführer der Nexus Medizinsoftware und Systeme AG, Altshofen (Schweiz), und der NEXUS Schweiz GmbH, Wallisellen (Schweiz). Herr Ralf Heilig ist außerdem Geschäftsführer der nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen und nexus / reha GmbH, Villingen-Schwenningen.

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 932 (VJ: TEUR 923). Darin sind insgesamt TEUR 25 (VJ: TEUR 25) für die Altersversorgung des Vorstands enthalten.

Die aktienbasierte Vergütung besteht aus 100.000 virtuellen Aktienoptionen, die im Jahr 2015 fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2012 bis 2014 basieren. Der beizulegende Zeitwert bei Gewährung in 2011 betrug TEUR 53. Hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 155 gebildet.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 verzichtet.

Am Bilanzstichtag waren keine echten Aktienoptionen an die Vorstände ausgegeben.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren:

- Dr. jur. Hans-Joachim König (Vorsitzender), Rechtsanwalt
- Prof. Dr. Ulrich Krystek (stellvertretender Vorsitzender), Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FH Worms und der TU Berlin
- Diplom-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dörflinger, Kaufmann
- Prof. Dr. Alexander Pocsay, Managementberater
- Matthias Gaebler, Vorstand der AEB Aktien-, Emissions- und Börsenberatungs AG
- Erwin Hauser, Kaufmann

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Hans-Joachim König ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

- Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Maico Holding GmbH, Villingen-Schwenningen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- EL Industrieanlagen Verwaltungs GmbH, Villingen-Schwenningen (Beiratsvorsitzender)
- Rafi GmbH & Co. KG Elektrotechnische Spezialfabrik, Ravensburg (Beiratsvorsitzender)

Das Aufsichtsratsmitglied Matthias Gaebler ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

- Enerxy AG (vormals: Business Media China AG), Stuttgart (Aufsichtsratsvorsitzender)
- PA Powerautomation AG, Pleidelsheim, (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Mike Travel AG, Neckarsulm (Aufsichtsratsvorsitzender)
- A.C.A. Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen (stv. Aufsichtsratsvorsitzender; bis 17.06.2013)
- Global Oil & Gas AG, Bad Vilbel (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- REC Real Estate China AG, Stuttgart (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Mitglied des Regionalbeirats Mitte / Filder der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart

Das Aufsichtsratsmitglied Erwin Hauser ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

- Vitanas GmbH & Co. KGaA, Berlin
- Ebert-Hera Holding GmbH, Baden-Baden (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Equinet AG, Frankfurt am Main

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Alexander Pocsay ist außerdem Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

- KoTel AG, Neunkirchen (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- e-Consult AG, Saarbrücken
- inexo Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA, Saarlouis
- Testfabrik Consulting + Solutions AG, Saarbrücken

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 115 (VJ: TEUR 112).

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Nexus AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Nexus AG unterliegen.

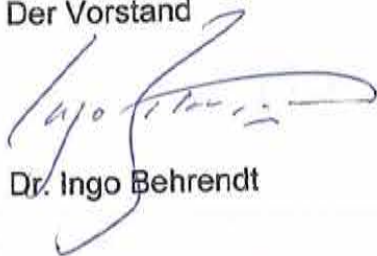
Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

#### **Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Die Nexus AG hat für 2013 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Villingen-Schwenningen, 12. März 2014

Der Vorstand



Dr. Ingo Behrendt



Ralf Heilig



Edgar Kuner

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013

	Anlagevermögen				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge		Abgänge		Zuschreibungen		31.12.2013		31.12.2012	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2013	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	995.425,53	416.762,47	0,00	1.413.188,00	176.308,13	207.551,22	0,00	0,00	384.359,35	1.028.828,65	820.117,40	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	4.909.271,63	708.160,64	0,00	5.617.462,27	1.137.715,53	780.970,36	0,00	0,00	1.918.665,91	3.698.776,36	3.771.566,10	
	5.905.697,16	1.124.923,11	0,00	7.030.650,27	1.314.023,66	988.521,60	0,00	0,00	2.302.945,26	4.727.705,01	4.591.673,50	
<b>II. Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.161.439,03	62.236,84	25.276,81	1.198.401,05	1.027.923,03	79.691,84	22.748,61	0,00	1.084.666,06	113.535,00	133.516,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.769.696,19	4.671.134,13	440.000,00	34.200.820,32	25.999,00	0,00	0,00	25.999,00	0,00	34.200.820,32	29.743.667,19	
2. Beteiligungen	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00	
3. Sonstige Ausleihungen	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00	
	29.827.196,19	4.671.134,13	440.000,00	34.258.320,32	25.999,00	40.000,00	0,00	25.999,00	40.000,00	34.216.320,32	29.801.167,19	
	36.694.322,38	6.058.326,06	465.276,81	42.487.371,65	2.367.945,69	1.108.613,44	22.748,61	25.999,00	3.437.811,32	38.059.660,33	34.526.376,69	

## Lagebericht 2013

### Grundlagen und allgemeine Angaben der NEXUS AG<sup>1</sup>

#### Geschäftsmodell

Die NEXUS AG ist im Gesundheitswesen tätig und liefert langlebige Wirtschaftsgüter. Das Unternehmen ist daher nicht unmittelbar von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Langfristig kann die Krise der öffentlichen Staatsfinanzen in vielen europäischen Ländern zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der NEXUS AG führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich derzeit nicht stellen, da die Rahmenbedingungen - insbesondere die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den jeweiligen Ländern - sich sehr schnell ändern. Unabhängig davon steht das Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen aber weiter im Vordergrund nationaler Interessen.

Die NEXUS AG hat im Wesentlichen die Holdingfunktion der NEXUS Gruppe inne. Deshalb schlagen sich die Chancen und Risiken aus Sicht der NEXUS-Gruppe unmittelbar bei der NEXUS AG nieder. Daher erfolgt die Lageberichterstattung im Wesentlichen aus Sicht der NEXUS Gruppe.

Die NEXUS Gruppe entwickelt, vertreibt und wartet Softwarelösungen für Krankenhäuser, Fachkliniken und Pflegeheime. Mit den Produktgruppen

- + NEXUS / KIS: Komplettinformationssystem für somatische Häuser
- + NEXUS / PSYCHIATRIE: Komplettinformationssystem für psychiatrische Häuser
- + NEXUS / HEIM: Komplettinformationssystem für Altenheime und Altenheimketten
- + NEXUS / REHA: Komplettinformationssystem für Rehabilitations-Einrichtungen
- + NEXUS / HOSPIS: Administratives Komplettinformationssystem für Schweizer Spitäler
- + NEXUS / DIS: Interdisziplinäres diagnostisches Informationssystem
- + NEXUS / FRAUENHEILKUNDE: Informationssystem für geburtshilfliche Einrichtungen und Frauenheilkunde
- + NEXUS / PATHOLOGIE: Informationssystem für pathologische und zytologische Einrichtungen
- + NEXUS / RADIOLOGIE: Radiologie-Informations- (RIS) und Bildsystem (PACS) für radiologische Abteilungen und Praxen
- + NEXUS / INFORMATION STORE: Management-Informationssysteme für Krankenhäuser
- + NEXUS / QM: Informationssysteme für das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- + NEXUS / SPM: Informationssystem für Medizinprodukte-Sterilisationsprozesse im Krankenhaus
- + NEXUS / CCC: Serviceleistungen und Hotline für Kunden
- + NEXUS / IT: Outsourcing / Dienstleistungen und SAP-Partner im Gesundheitswesen
- + Clinic WinData: Medizinische Fachbefundung und Geräteintegration
- + ASS.TEC: Prozess- und SAP-Beratung
- + Asebis: Die Spitex-Komplettlösung für den Schweizer Markt

werden IT-Lösungen für Problemstellungen bei Kunden aus dem Bereich Gesundheitswesen

---

<sup>1</sup> Der Lagebericht wurde in Systematik und Darstellungsform an die neuen Regelungen des DRS 20 angepasst.

angepasst und deren spezifische Prozesse abgebildet sowie spezifische Serviceleistung erbracht. Nexus vertreibt die Softwarelösungen, installiert sie beim Kunden und übernimmt die Pflege der Lösungen im Sinne der Weiterentwicklung und Beratung.

Die Softwarearchitektur ist modular, offen und serviceorientiert. Die Serviceorientierung der Produkte ermöglicht es, Funktionalitäten (Services) insbesondere in Fremdprodukte zu integrieren. Ebenso können auf diese Weise Bestandskunden neu akquirierter Unternehmen unmittelbar von Funktionsausweitungen profitieren.

Die verschiedenen Module der Software-Lösungen werden sowohl zur Verbesserung der Verwaltungs-, Abrechnungs- und Behandlungsabläufe als auch zur Optimierung der Qualität der Dokumentation von Patientendaten eingesetzt. Die Zielsetzung unserer Produkte ist es, Kunden des Gesundheitswesens Instrumente anzubieten, mit denen sie ihre Geschäftsprozesse digitalisieren, beschleunigen und qualitativ verbessern können. IT-Serviceleistungen runden das Leistungsspektrum ab.

Die NEXUS-Gruppe ist an den Standorten Villingen-Schwenningen, Aachen, Berlin, Böblingen, Erlangen, Frankfurt (Main), Hannover, Ismaning, Jena, Ratingen, Singen (Hohentwiel), Trier, Wien (A), Wallisellen (CH), Altshofen (CH), Baar (CH), Basel (CH), Lugano (CH), Luzern (CH), Grenoble (F) vertreten. Die strategische Ausrichtung der Gruppe wird maßgeblich von der NEXUS AG bestimmt.

### Steuerungssystem

Die NEXUS Gruppe ist in zwei Segmente („Healthcare Software“ und „Healthcare Services“) und innerhalb der Segmente in verschiedene Tochtergesellschaften (Geschäftsgebiete) untergliedert. Jedes Geschäftsgebiet verfügt über ein eigenständiges Geschäftsmodell. Grundlage der Geschäftsgebietsstrategie sind die Produktprogramm-, Markt-, Technologie- und Vertriebsstrategien der Gesamtgruppe. Die Steuerung der Segmente und Geschäftsgebiete erfolgt über die Messung von 3 einheitlichen Kennzahlen (nach lokalen Rechnungslegungsstandards): „Umsatz“, „Ergebnis vor Steuern“ und „Relative Marktposition“. Unter „Relativer Marktposition“ verstehen wir die Entwicklung eines Segmentes oder Geschäftsgebietes relativ zu den wesentlichen Wettbewerbern, gemessen an der Anzahl gewonnener Ausschreibungen, soweit diese Informationen vorliegen. Die in den Vorjahren genutzte Kennzahl „Personal“ wird nicht mehr als Leistungsindikator gemessen. Hier wurde insbesondere die Umsatzrelation pro Mitarbeiter berechnet. Aufgrund der sich weiter differenzierenden Regionen in der die NEXUS tätig ist und der unterschiedlichen Lohnstrukturen im Konzern hat die Kennzahl ihre Aussagekraft verloren.

Die Kennzahlen werden quartalsweise vom Vorstand überprüft.

### Forschung und Entwicklung

Die NEXUS Gruppe betreibt keine Forschung sondern nur Softwareentwicklung. In 2013 wurden Entwicklungsaufwendungen insbesondere für die Produkte NEXUS/HIS, NEXUS/KIS sowie für die NEXUS/KIS ng. getätigt. Weitere Ergänzungsprodukte wurden neu entwickelt und unmittelbar in den Markt eingeführt. Die Entwicklung der Next Generation Software wird ebenfalls innerhalb der Entwicklung der NEXUS AG betrieben, ist auch organisatorisch in der NEXUS AG enthalten und wird durch die Etablierung einer eigenen Entwicklungsgruppe unterstützt.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

NEXUS liefert hauptsächlich an Kunden innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens im In- und Ausland mit Schwerpunkt in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich. Daher ist die Auftragslage neben dem Wettbewerbsumfeld auch stark von den Budgetentwicklungen und den Strukturveränderungen im Gesundheitswesen abhängig. Eine unmittelbare Abhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen ist jedoch nicht gegeben. Langfristig kann die Krise der öffentlichen Staatsfinanzen in vielen europäischen Ländern jedoch zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der NEXUS AG führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich derzeit nicht stellen, da die Rahmenbedingungen – insbesondere die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den jeweiligen Ländern – sich sehr schnell ändern. Mit Unsicherheit behaftet sind die Entwicklungen auch in anderen Regionen.

Es bestätigt sich jedoch, dass „Optimierungen im Gesundheitswesen durch moderne Informationssysteme“ auch in Krisenzeiten ein fester Punkt auf der Prioritätenliste des Gesundheitswesens fast aller Länder bleibt.

### Technologietrends

Die Beobachtung informationstechnologischer Trends und Entwicklungen ist für die Strategie der NEXUS von herausragender Bedeutung. In 2014 sehen wir deutliche Änderungen des technologischen Umfeldes, die von Bedeutung für unsere Technologiestrategie sind:

#### Trend: Die Vielfalt mobiler Geräte

Teile des PC-Marktes sind in den letzten Jahren an mobile Geräte abgegeben worden. Auch in Krankenhäusern werden Teile der Belegschaft nunmehr mit mobilen Geräten ausgestattet und nicht mehr mit PCs. Das ist im Krankenhaus insbesondere für sehr mobiles Personal (Ärzte, Pflegekräfte) der Fall. Bereits für 2015 erwartet Gartner, dass „Media Tablets“ ca. 50 % der Laptop-Auslieferungen erreichen werden und dass das Betriebssystem Windows hinter Android und Apple auf den dritten Platz fallen wird. Mobile Endgeräte werden dabei weiter diversifizieren und es wird weitere Formen, Interaktionsmöglichkeiten und Nutzerkontexte entstehen. Krankenhäuser werden Nutzer-Modelle wie „Bring Your Own Device (BYOD)“ anbieten müssen und dabei neue Herausforderungen für die IT-Abteilungen schaffen. NEXUS muss sich auf die verschiedenen Nutzer-Modelle einstellen und das eigene Produktspektrum anpassen.

#### Trend: Mobile Apps in der Entwicklung

Die Bedeutung mobiler Apps wird nach Ansicht vieler Experte weiter wachsen. Der „Mobile Health Market Report 13-17“ geht von einem globalen Marktvolumen in 2012 von 1,3 Mrd. US\$ für mobile Healthcare Apps aus und prognostiziert einen starken Anstieg in den nächsten Jahren. Klassische Software-Programme geraten weiter unter Druck, ihr Markt schrumpft. Die derzeit den Markt noch bestimmenden nativen Apps werden nach Auffassung vieler Experten langfristig durch Web-Apps ersetzt. Laut Gartner wird sich die Skriptsprache Javascript in 2014 so weit verbessern, dass Browser und HTML5 zu den beliebtesten Enterprise-Entwicklungsumgebungen aufsteigen. Web-Apps sind in der modernen Form in der Lage, native Apps auch in komplexeren und kontextabhängigen Aufgaben hinsichtlich Funktionalität zu überflügeln und somit die wesentlichen Vorteile rein nativer Apps auszugleichen. Dabei wird erwartet, dass der Markt für Tools, um Apps zu erstellen, seine Komplexität behalten wird. Es wird kein Tool in der Lage sein, alle verschiedenen mobilen

Applikationen gleichermaßen zu bedienen. NEXUS sieht in der Entwicklung mobiler Anwendungen den wesentlichen Trend für das zukünftige Geschäft im Softwaremarkt des Gesundheitswesens.

**Trend: Enterprise App-Stores**

Unternehmensspezifische App-Stores werden nach Auffassung vieler Experten in diesem Trend eine zentrale Rolle spielen. IT-Abteilungen entwickeln sich damit zunehmend zu Marktplätzen, in denen sich User spezifische Anwendungen (Apps) auf ihre mobilen Geräte laden können. Eine Vision, die insbesondere in den heterogenen Anwenderlandschaften von Krankenhäusern die Anwendungsbereitstellung deutlich erleichtern kann.

**Trend: Neue Oberflächengestaltung**

Die seit vielen Jahren üblichen Gestaltungen der Anwenderschnittstelle ändern sich derzeit. User Interfaces (UI) mit Fenstertechniken, Icons, Menüs und Mauszeigern werden von mobil-zentrischen Oberflächen abgelöst. Mausbedienung und Menüführung werden immer stärker um neue Navigationselemente erweitert. Die beschreibenden Schlagworte der neuen Interfaces lauten heute „Touch“, „Gesten“, „Sprache“, „Video“ und „Suche“. Auch die Applikationen selbst verändern sich. Bestimmend sind künftig fokussierte und einfache Apps, die sich zu einer komplexeren Lösung zusammenfügen lassen. Softwareanbieter sind gefordert, andere Interface-Gestaltungen zu realisieren und Applikationen auf verschiedenen Endgeräten optimal darzustellen.

**Trend: Software Defined Anything (SDx)**

Der Begriff umschreibt den wachsenden Markt für verbesserte Standards für die Programmierbarkeit von Infrastrukturen und Interoperabilität. Er wird maßgeblich von den cloud-eigenen Automatisierungen definiert. Gartner sieht den Ordnungsbegriff SDx auch verschiedene Initiativen wie OpenStack, OpenFlow, the Open Compute Project und Open Rack verbunden.

**Trend: Analytics der nächsten Generation**

Analytics entwickeln sich sehr stark hin zu mehrdimensionalen Analysen. Zum einen wird die traditionelle Offline-Analytik durch eine Inline-Embedded-Analytik ersetzt. Zum anderen wird die Analyse historischer Daten, die Geschehenes erklärt, mehr und mehr zu einer gleichzeitigen Analyse historischer und Echtzeitdaten aus diversen Quellen, die die Zukunft simuliert und vorhersagen soll. Hinzu kommt als weitere Dimension, dass die Analyse strukturierter und einfacher Daten mehr und mehr von einer Auswertung komplexer Informationen und Formate (Text, Video etc.) aus diversen Quellen, um gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse zu unterstützen, ersetzt wird. Derzeit konzentrieren sich die Analytics-Anwendungen noch auf Entscheidungsunterstützung und Collaboration. Im nächsten Schritt wird es mehr Angebote für die Simulation, Prognose und Optimierung geben.

**Trend: Big Data**

Big Data ist ein Synonym für die stetig ansteigende Datenmenge, die sich aus verschiedenen Quellen speist und in den kommenden Jahren weiter dynamisch wachsen wird. Datenmenge, Komplexität der Formate und Liefergeschwindigkeit der Datenverarbeitung überfordern künftig die traditionellen Data-Management-Verfahren; intelligente Lösungen zur Speicherung, Analyse und Steuerung großer, verteilter Datenmengen werden mehr und mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Eine wesentliche Implikation von Big Data ist, dass Anwender künftig nicht mehr in der Lage sind, alle sinnvollen Informationen in einem einzelnen Data Ware-House vorzuhalten. Logische Data Ware-Houses führen Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammen und werden herkömmliche Modelle ersetzen.

**Trend: Cloud Computing**



Cloud-Dienste etablieren sich mehr und mehr, sowohl als Anwendungen für Privatnutzer als auch als IT-Lösung für Unternehmen. Laut dem Bitkom steigt der Umsatz mit Cloud-Diensten bis zum Jahr 2016 voraussichtlich auf 20,1 Milliarden Euro. Auch Krankenhäuser analysieren zunehmend, welche Aufgaben in die Cloud zu verlagern sind. Dabei diversifiziert sich das Cloud-Angebot weiter: Themen wie Hybride Cloud, d.h. dass persönliche Cloud und externe private Clouds zusammen wachsen werden, nehmen zu. Angebote z.B. für private Infrastrukturen als Service (IaaS) werden entstehen. Auch Cloud/Client Architekturen werden laut Gartner eine größere Rolle spielen: In einer Cloud/Client Architektur hat der Client die Rolle einer Applikation auf einem vernetzten Device. Der Server wird dabei zu einer Kombination verschiedener Services, die auf einer zunehmend elastischen und skalierbaren Cloud-Computing-Plattform laufen. Die Cloud ist zentraler Kontrollpunkt und Applikationen können sich über multiple Clients/Devices erstrecken, wobei die Clients sowohl native Applikationen als auch browserbasiert sein können. Damit wird auch die Ära der persönlichen Cloud eingeleitet und Endgeräten werden immer mehr an Bedeutung verlieren. Es wird wohl kein Device mehr als zentraler Hub fungieren. Diese Aufgabe fällt der Cloud zu, die von einer Vielzahl von verschiedenen Endgeräten genutzt wird.

**Trend: Das Internet der Dinge (und mehr)**

Wesentlich für die zukünftige Applikationsgestaltung ist ein Trend, den Gartner als "The Internet of Everything" bezeichnet. Nicht nur Dinge werden zukünftig vernetzt sein sondern auch Menschen, Informationen und Orte. In der zukünftigen Technologiegestaltung gilt es über die Vernetzung von Dingen wie z.B. Autos, Fernseher oder Sensoren hinaus zu denken, um alle Potenziale zu erschließen.

**Ausblick:** NEXUS sieht in Bereichen der Mobilität, Cloud Computing und dem Wandel der Plattformen die wesentlichen Entwicklungen der nächsten Jahre. Damit stehen die wesentlichen Bausteine der derzeitigen IT-Landschaft im Wandel. Für NEXUS als Lieferant von innovativen Softwarelösungen ist es von wesentlicher Bedeutung, die oben beschriebenen Entwicklungen zu beurteilen und die eigenen Entwicklungsvorhaben danach auszurichten.

#### Wettbewerbsumfeld

Der Markt für Softwaresysteme im medizinischen Bereich zeichnet sich weiterhin durch hohe Wettbewerbsintensität und durch starke Anbieterkonzentration aus. Durch die geringere Anzahl an Wettbewerbern könnte sich die Wettbewerbsintensität mittelfristig jedoch reduzieren. Sollten sich jedoch trotz des segmentierten Marktes andere Anbieter als Standards durchsetzen, wird die Strategie der Nexus-Gruppe als mittelständischer Anbieter mit internationaler Präsenz nicht erfolgreich sein.

Die Konsolidierung innerhalb der Branche der Anbieter für Krankenhausinformationssysteme in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Österreich setzte sich auch in den vergangenen Monaten fort. Anfang 2013 hat der Münchner AURELIUS Konzern die Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und die verbundenen Aktivitäten in den Niederlanden, Polen und Indien vom Tieto-Konzern mit Sitz in Helsinki, Finnland, übernommen. Das amerikanische Unternehmen Mc Kesson hat in 2013 angekündigt, seine Softwareaktivitäten in Europa zu verkaufen. Gleichzeitig veröffentlichen größere Marktteilnehmer wie z.B. Siemens oder General Electric, USA, weiterhin die Strategie, in der Branche medizinischer Informationssysteme zu wachsen. Aus unserer Sicht gibt es derzeit neben NEXUS drei Wettbewerber auf dem europäischen Markt, denen langfristiges Potenzial zugesprochen wird.

## Geschäftsverlauf

### Vertriebs- und Marktentwicklung

Die Positionierung der NEXUS im Gesundheitswesen ist mittlerweile klar kommuniziert und die Auftragserfolge der letzten Jahre haben zu einem hohen Bekanntheitsgrad des Unternehmens geführt. Der Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf neue Geschäftsgebiete ist auch in 2013 nachhaltig verfolgt worden und in den Bereichen Rehabilitation, Altenpflege sowie regional in Österreich und Frankreich konnten deutlich steigende Umsätze und Auftragserfolge realisiert werden.

Mit konzernweit 233 Neukunden war 2013 für die NEXUS AG erneut vertrieblich sehr erfolgreich.

Das gilt insbesondere für die Kernmärkte Deutschland und die Schweiz. Aber auch in Frankreich konnten wir in 2013 deutliche Auftragseingänge verbuchen. Im Bereich der Gesamtsysteme haben sich insgesamt 5 Krankenhäuser und Psychiatrien für unser NEXUS / KIS und NEXUS / HIS entschieden. Im Bereich der diagnostischen Systeme kamen 54 Neukunden hinzu. Im Qualitätsmanagement entschieden sich 68 Kunden für die NEXUS-Lösung und im Bereich der Pflegeheime rund 20 neue Kunden. In Frankreich haben sich insgesamt 26 Neukunden für NEXUS entschieden.

### Produkt- und Unternehmensintegration

In 2013 haben sich die Unternehmenssegmente der NEXUS nicht verändert. Nach wie vor ist das Geschäft in eigenständige Geschäftsgebiete gegliedert, die sich für Ihre Produkt- und Marktaktivitäten im Rahmen der Konzernplanung verantwortlich zeichnen. Neben der Spartengliederung existiert auch eine Regionalgliederung, die sich im Wesentlichen auf die Länder Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich bezieht.

In 2013 wurden die Zentralfunktionen Controlling, Marketing und Entwicklung innerhalb der Gruppe weiter ausgebaut. Die NEXUS AG als wirtschaftliche Einheit kommt mehr und mehr in eine Holdingfunktion, da in ihr die Zentralfunktionen angesiedelt sind.

In 2013 wurden einige Veränderungen in der Beteiligungsstruktur vorgenommen:

- + Die NEXUS AG hat am 1. Januar 2013 100% der Anteile der Firma CoM.MeD GmbH, Barleben, erworben. Das Unternehmen firmiert heute unter dem Namen nexus / reha GmbH, Villingen-Schwenningen.
- + Die NEXUS AG hat am 25. Juni 2013 100% der Anteile der syseca informatik ag, Luzern (CH) erworben.
- + Die NEXUS AG hat am 11. Dezember 2013 die restlichen Anteile an der DOMIS Consulting AG, Altshofen, erworben.

### Wachstum und Ergebnis

Mit einem Umsatz von TEUR 5.829 hat sich der Vorjahresumsatz von TEUR 5.345 um 9,1 % erhöht. Das Ergebnis vor Steuern stieg von TEUR 2.612 im Vorjahr auf jetzt TEUR 3.637 an. Die Vorjahresprognose wurde damit übertroffen. Insbesondere ein im Geschäftsjahr 2013 mit der nexus/dis GmbH neu abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag beeinflusste das Ergebnis vor Steuern positiv.

Der Umsatzschwerpunkt der NEXUS AG lag in 2013 in Deutschland. Der Bereich hat im Vergleich zum Vorjahr erneut eine Umsatzsteigerung um rund TEUR 542 auf TEUR 3.090 erzielt. Der internationale Anteil am Geschäft betrug 2013 13,8 % (Vorjahr 10,4 %) des Gesamtumsatzes. Unsere Aktivitäten im Ausland sind eine wesentliche Komponente unseres Geschäftes. Wir investieren sehr intensiv in die Entwicklung von Produkten für ausländische Märkte und erwägen ggf. auch Unternehmensakquisitionen, um den Markteintritt zu erleichtern. Das internationale Geschäft ist insbesondere auf den Schweizer, den französischen und den österreichischen Markt konzentriert. Umsatzeffekte aus Währungsschwankungen gegenüber dem 31. Dezember 2012 betrafen insbesondere den Schweizer Franken. Der Durchschnittskurs des Schweizer Franken in 2013 war EUR 1,23, in 2012 betrug er EUR 1,21. Der Umsatzeffekt aus den Währungskursänderungen betrug in 2013 TEUR 2 (Vj: 325).

Die Steuerung unseres Wachstums sowie der Ertragslage erfolgte auf Basis der in den kurzfristigen Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kennzahlen zu „Umsatz“, „Ergebnis vor Steuern“ und „relative Marktposition“.

#### *Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Die NEXUS AG hat in 2013 einen Umsatz von TEUR 5.829 nach TEUR 5.345 in 2012 erwirtschaftet. Das bedeutet ein Umsatzanstieg von TEUR 484 (+9,1 %). Das Periodenergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich von TEUR 2.612 im Vorjahr auf TEUR 3.637 (+39,3 %).

Die Wartungserträge erreichten in TEUR 2.529 nach TEUR 3.335 im Vorjahr und erzielten somit einen Rückgang. Der Wartungsbereich macht damit einen Anteil von rund 43,4 % am Gesamtumsatz aus.

Der Bereich Dienstleistungen erreichte TEUR 1.050 nach TEUR 1.067 in 2012. Die Lizenzerlöse waren mit TEUR 2.185 nach TEUR 824 ebenfalls deutlich höher als im Vorjahr. Die übrigen Umsatzerlöse betragen TEUR 65 (Vj: TEUR 119).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 452 (Vj. TEUR 747) und Fremdwährungserträgen in Höhe von TEUR 60 (Vj. TEUR 601) zusammen.

Der Materialaufwand hat sich korrespondierend zu den erhöhten Umsätzen von TEUR 1.088 auf TEUR 1.327 erhöht.

Im Bereich des Personalaufwands ist eine Erhöhung des Aufwands um TEUR 248 zu verzeichnen.

Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände fielen in Höhe von TEUR 1.069 (Vj: TEUR 647) an. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 19,0 % auf TEUR 2.150 gesunken. Im Wesentlichen sind Effekte aus Fremdwährungsumrechnungen (TEUR -217) sowie Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 0 (Vj: TEUR 161) zu verzeichnen.

Der Jahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.406) ebenfalls deutlich auf TEUR 3.516 verbessert (+46,1 %). Die Verbesserung des Jahresüberschusses resultiert vor allem aus Erträgen aus Ergebnisabführungen und Beteiligungserträgen.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.728 (Vj: TEUR 4.592) setzen sich im Wesentlichen aus eigenen aktivierten Entwicklungen sowie aus Entwicklungen- erstellt innerhalb der

**NEXUS AG, Villingen-Schwenningen**  
**Lagebericht 2013**

NEXUS Gruppe - zusammen. Im Berichtsjahr lagen keine Hinweise auf Wertminderungen vor. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich damit auf 8,1 % (Vj: 8,1 %) der Bilanzsumme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen sind trotz des gestiegen Geschäftsvolumens gesunken und betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 6.382 nach TEUR 8.628 im Vorjahr.

Das Barvermögen zuzüglich der als Liquiditätsreserve gehaltenen kurzfristigen Finanzanlagen ist um TEUR 1.219 gestiegen und beträgt per 31. Dezember 2013 TEUR 11.782 (Vj: TEUR 10.563). Das entspricht 20,2 % (Vj: 18,6 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag TEUR 51.341 nach TEUR 49.454 im Vorjahr, was einer Eigenkapitalquote von 88,1 % entspricht (Vj: 87,1 %). In 2013 wurde eine Dividende von 11 Cent pro Aktie (EUR 1.657.209,62) an die Aktionäre ausgezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit TEUR 893 um TEUR 92 über dem Vorjahresniveau (TEUR 801). Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen und Boni für Mitarbeiter (TEUR 365; Vj. TEUR 371), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 115; Vj. TEUR 112), ausstehende Rechnungen (TEUR 48; Vj. TEUR 26), Nachlaufkosten (TEUR 36; Vj. TEUR 38) und Rechtsstreitigkeiten (TEUR 0; Vj. TEUR 108).

Die erhaltenen Anzahlungen betragen TEUR 2.761 (Vj: TEUR 4.832). Ursächlich hierfür sind insbesondere Kundenanzahlungen für Softwareprojekte.

Der Mittelzu- und -abfluss wird anhand der Kapitalflussrechnung dargestellt. In 2013 entstand ein Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR +8.794 nach TEUR +3.101 im Geschäftsjahr 2012. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug per Saldo TEUR -6.058 (Vj: TEUR -9.678). Insbesondere die Investitionen in Unternehmenskäufe sowie Investitionen in eigene Entwicklungsleistungen spiegeln sich hierin wider. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -1.513; Vj: TEUR +5.451) resultiert im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende. Zum Stichtag wurden zugesagte Kreditlinien nur in Höhe der Bankverbindlichkeiten von TEUR 116 (Vj: TEUR 0) genutzt.

**NEXUS AG, Villingen-Schwenningen**  
**Lagebericht 2013**

	2013 TEUR	2012 TEUR
Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	3.516	2.406
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.069	647
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	112	30
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	40	0
Gewinn(-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	416	144
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.229	-406
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-588	280
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.794</b>	<b>3.101</b>
Auszahlungen für Investitionen in - das immaterielle Anlagevermögen - das Sachanlagenanlagevermögen	-1.125 -62	-3.145 -47
Auszahlungen in Kaufpreisanpassungen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-4.871	-9.492
Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	4.354
Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-1.348
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.058</b>	<b>-9.678</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	28	7.131
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.657	-1.680
Einzahlung durch Aufnahme von kurzfristigen Krediten	116	
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.513</b>	<b>5.451</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.223	-1.126
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.417	6.543
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.640</b>	<b>5.417</b>

Ergänzende Angaben nach DRS 2 (./. = Zahlungseingang):

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gezahlte Ertragsteuern	97	-45
Gezahlte Zinsen	256	467
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Kasse	4	2
Guthaben bei Kreditinstituten	6.636	5.415
	<b>6.640</b>	<b>5.417</b>

### Investitionen / Akquisitionen

Es wurden in 2013 folgende Veränderungen in der Beteiligungsstruktur umgesetzt:

+ Am 1. Januar 2013 hat Nexus 100% der Anteile an der CoM.MeD GmbH, Barleben, erworben. Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet (TEUR 100) zzgl. TEUR 15 Nebenkosten. Im Zuge der Integration der Gesellschaft in die Nexus Gruppe wurde diese in nexus / reha GmbH umbenannt sowie der Sitz nach Villingen-Schwenningen verlegt.

+ Die NEXUS AG hat am 25. Juni 2013 100% der Anteile der syseca informatik ag, Luzern (CH), erworben. Der Kaufpreis setzt sich aus dem in bar entrichteten Kaufpreis (TEUR 693) und einem bedingten Kaufpreis (TEUR 395) zusammen.

+ Die NEXUS AG hat am 11. Dezember 2013 die restlichen Anteile (19,5 %) an der DOMIS Consulting AG, Altshofen, zu einem Preis von TEUR 2.334 erworben. Zudem ergaben sich Anpassungen aus bedingten Kaufpreisen in Höhe von TEUR 1.334.

Weitere wesentliche Investitionen waren der Erwerb von Softwareentwicklungen im Konzern, bei denen das Herstellerrisiko bei den Tochtergesellschaften lag. Die Auftragsentwicklungen durch die nexus/cso GmbH betragen TEUR 696 (Vj. TEUR 787). Für die Erstellung eigener Software wurden TEUR 417 (Vj. TEUR 357) investiert.

### Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen. In 2013 sind hierfür insgesamt Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 246 (Vj. TEUR 237) entstanden.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das NEXUS Finanzmanagement zielt darauf ab, die finanzielle Stabilität und die Flexibilität des Unternehmens sicher zu stellen. Einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital kommt dabei die wesentliche Rolle zu. Die Kapitalstruktur der NEXUS AG besteht zu 88,1 % aus Eigenkapital und zu 11,9% aus kurzfristigem Fremdkapital. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

### Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren (Kennzahlen) der NEXUS Gruppe, Umsatz und Ergebnis vor Steuern haben sich in der Gesamtgruppe positiv entwickelt. Auch innerhalb der Segmente „Health

Care Service“ und “Health Care Software“ sind beide Kennzahlen gestiegen. Der nicht finanzielle Leistungsindikator „relative Marktposition“ ist nach der internen Analyse der NEXUS ebenfalls gestiegen, nachdem der Umsatzanstieg der NEXUS AG über dem durchschnittlichen Anstieg der Marktunternehmen liegt und nach Analyse der NEXUS in den einzelnen Geschäftsgebieten mehr Ausschreibungen gewonnen wurden als dies bei den wesentlichen Wettbewerbern der Fall war.

#### *Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche*

##### **Geschäftsbereich Healthcare Software: Wachstum und Innovation**

Der Bereich Healthcare Software bietet selbst erstellte Softwareprodukte auf dem nationalen und internationalen Markt für Institutionen des Gesundheitswesens an. Dieses Segment erzielte in 2013 einen (externen) Umsatz von TEUR 2.863 nach TEUR 2.094 im Vorjahr. Das Wachstum dieses Bereiches ist insbesondere auf die gute Auftragsentwicklung im Bereich klinischer Informationssysteme (NEXUS / KIS) zurückzuführen.

##### **Geschäftsbereich Healthcare Service: Neuausrichtung und Integration**

Der Geschäftsbereich Healthcare Service bietet IT-Servicedienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens in Deutschland an. Der Bereich erzielte in 2013 einen (externen) Umsatz in Höhe von TEUR 971 nach TEUR 935 in 2012. Der Bereich ist noch im Aufbau begriffen und zeigt derzeit noch nicht die Ergebnisqualität des Geschäftsbereichs Healthcare Software.

#### *Personal*

Die Personalentwicklung ist im Markt klinischer Informationssysteme von besonderer Bedeutung. In diesem wissenskritischen Bereich, in dem medizinisches Wissen mit der Informatik zu einer kundenorientierten Lösung kombiniert werden muss, hängt der Erfolg von Entwicklungsvorhaben oder Kundenprojekten sehr häufig vom Wissen und der Ausbildung Einzelner ab. Die NEXUS AG legt daher auf strukturiertes und effizientes Personalmanagement großen Wert. Die Mitarbeiteranzahl und -struktur bei der NEXUS AG hat sich bedingt durch Neueinstellungen und Unternehmenserwerbe weiter erhöht. Der Personalbestand der NEXUS AG zum Stichtag liegt bei 24 Mitarbeitern (Vj: 22 Mitarbeiter) zuzüglich 3 Vorstandsmitglieder (Vj: 3).

#### *Gesamtaussage zur Lage des Konzerns und der NEXUS AG*

NEXUS hat sich in 2013 hinsichtlich sämtlicher Leistungsindikatoren positiv entwickelt. NEXUS verfügt über ein attraktives Produktprogramm, eine gute Marktposition in den Kernmärkten und stabile Kundenbeziehungen. Weiteres Wachstum kann durch Eigenfinanzierung finanziert werden.

#### **Nachtragsbericht**

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

## Chancen- und Risikobericht

Das unternehmerische Handeln der NEXUS AG ist mit Risiken und Chancen verbunden; dies gilt einheitlich für alle Segmente. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit Chancen und Risiken hat die NEXUS AG ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingeführt. Das System umfasst die NEXUS AG inklusive aller mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften und liegt in der Verantwortung des Vorstands und der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus ist die NEXUS Gruppe mit kurz- mittel und langfristigen strategischen und operativen Risiken konfrontiert, die sich auf Veränderungen und Fehlern innerhalb des Umfeldes, der Branche, der innerbetrieblichen Management- und Leistungsprozesse oder des finanzwirtschaftlichen Umfelds beziehen.

### Risikomanagement

Die NEXUS AG hat ein den Verhältnissen angemessenes internes Kontrollsystem sowie Controlling-Instrumentarium und Risikomanagement implementiert. Neben einem intensiven Kosten- und Ergebnismanagement, das im Rahmen regelmäßiger Management- und Aufsichtsratssitzungen überwacht wird, besteht ein Risikomanagement-Handbuch. Entsprechend werden folgende Chancen- und Risikofelder vom Managementteam überwacht:

- + Kundenprojekte
- + Entwicklungsprojekte
- + Mangelnde Marktakzeptanz von Produkten
- + Abwanderung von Know-How-Trägern
- + Rechtliche Auseinandersetzungen
- + Entwicklung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikohandbuch der NEXUS AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand überprüft. In 2013 wurden sechs Risikoberichte von den verantwortlichen Stellen an den Vorstand gemeldet und von diesem bewertet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung konzernweit sicherzustellen. Die laufende Buchhaltung der inländischen Tochterunternehmen wird dezentral geführt, während die Erstellung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse zum überwiegenden Teil zentral erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften erstellen lokale Abschlüsse, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder bei Wesentlichkeit freiwillig geprüft werden. Die Erstellung des Jahresabschlusses sowie die erforderlichen Anpassungen an die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erfolgten zentral in Villingen-Schwenningen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie den Vorstand der NEXUS AG überwacht. Das Vier-Augen-Prinzip wird grundsätzlich gewahrt.

Der Einkauf ist im Wesentlichen auftragsbezogen und in Abstimmung mit den zuständigen Projektmanagern organisiert. Zahlungsausgänge werden bei der NEXUS AG durch den Vorstand genehmigt. Der Personalabrechnungsprozess erfolgt zentral in Villingen-Schwenningen und wird durch funktionsunabhängige Kontrollen überwacht.



Zur Leistungserfassung der Entwicklungsabteilung wird eine Oracle-Datenbank verwendet. Die Steuerung wird durch eine Vierteljahresplanung vorgenommen. Die NEXUS AG nutzt eine ERP-Software (Enterprise Resource Planning), mit der Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen der Finanzabteilung der NEXUS AG und dem Vorstand statt.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. Diese berichten ihre Ergebnisse monatlich an den Vorstand. Der Vorstand ist an den maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar beteiligt. Für die Steuerung und Überwachung werden die Tochtergesellschaften hierzu nach Produkten bzw. Märkten in derzeit sechs Business Units zusammengefasst, die wiederum den beiden Segmenten Healthcare Software und Healthcare Services zugeordnet werden.

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Durch den USD Umtausch sowie die Stichtagbewertung kurzfristiger CHF-Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist in 2013 ein saldierter Währungsgewinn in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 325) entstanden.

## **Risiken und Chancen**

### **Markt- und Branchenrisiken**

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage bei NEXUS hervorrufen könnten, liegen im Markt und Branchenumfeld. Die NEXUS Gruppe erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Frankreich. Das derzeitige gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt nach wie vor ein Risiko dar. Insbesondere die Finanzkrise führt in vielen europäischen öffentlichen Haushalten zu Budgetkürzungen, die sich auch auf die Finanzierung der öffentlichen Haushalte auswirkt. Weitere Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen und insbesondere bei den Krankenhäusern sind zu erwarten.

Die neuste Prognose der Marktforschungsinstitute Forrester, Gartner und IDC zeigen gleichzeitig, dass Unternehmenssoftware in 2014 das höchste Wachstum innerhalb der weltweiten IT-Ausgaben erreicht. Für 2014 werden laut Gartner die Ausgaben für Unternehmenssoftware um 6,8 Prozent auf 320 Milliarden US-Dollar steigen. In 2013 betrug die Wachstumsrate rund 5,2 %. Forrester rechnet mit einem Anstieg von 7,8% auf 580 Milliarden US-Dollar.

Auch wenn die Zahlen keinen unmittelbaren Aufschluss über die Investitionsbereitschaft von Einrichtungen im Gesundheitswesen geben, geht die NEXUS-Gruppe davon aus, dass sich die Zielgruppe somatischer und psychiatrischer Krankenhäuser, medizinischer Versorgungszentren, Reha-, Alten- und Pflegeheime ebenfalls dem Trend zunehmender Investitionen in Unternehmenssoftware weiter anschließen werden. Für NEXUS ergeben sich dabei erhebliche Chancen, ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Unsere derzeitige Technologie- und Marktposition eröffnet uns die Möglichkeit, neue Kunden zu erschließen und die Marge zu verbessern. Die bisher installierte Kundenbasis ist hierfür eine ausgezeichnete Referenz. Als Anbieter von Qualitätssoftware hat sich NEXUS am Markt einen sehr guten Ruf erarbeitet und gilt als stabiles, wachsendes Unternehmen. In den letzten Jahren galt dies insbesondere für den deutschen Markt, in dem die NEXUS-Gruppe mit dem Neuprodukt NEXUS / KIS wesentliche Aufträge gewinnen und damit andere etablierte Wettbewerber ablösen konnte.

Sollten sich trotz des segmentierten Marktes andere Anbieter als Standards durchsetzen, wird die Strategie der NEXUS-Gruppe als mittelständischer Anbieter mit internationaler Präsenz nicht erfolgreich sein. Durch die fortschreitende Konsolidierung ist weiterhin die Möglichkeit der Übernahme durch einen Wettbewerber gegeben.

#### **Leistungswirtschaftliche und sonstige Risiken**

**Strategische Risiken:** Risiken können auch aus strategischen Unternehmensentscheidungen resultieren, die kurzfristig und langfristig grundsätzlich das Chancen- und Risikopotential der NEXUS AG verändern.

**Vermarktungs- und Vertriebsrisiken:** Die NEXUS AG bearbeitet die unterschiedlichen Märkte mit unterschiedlichen Vertriebsmodellen. Aufgrund der hohen Komplexität der Produkte ist die Vermarktung sehr anspruchsvoll. Der Verlust von Partnern, Mitarbeitern oder Vertriebsmittlern ist ein Risiko, das die Ertragssituation beeinflussen könnte.

Wichtig für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der NEXUS AG einschließlich Tochtergesellschaften ist, dass neben einer Verbreiterung der installierten Softwarebasis die Wartungs- und Serviceerlöse weiter gesteigert werden können. Hierzu ist auch Voraussetzung, dass es in ausreichendem Umfang gelingt, auslaufende Wartungs- und Serviceverträge zu verlängern. Bei erhöhtem Anteil an Wartungserträgen und Erträgen aus Partnergeschäften kann sich die Erlösqualität weiter verbessern.

**Projektrisiken:** Umsetzungsschwierigkeiten, insbesondere technischer Art, könnten bei den vorliegenden Großprojekten zu Pönalen oder Rückabwicklungen führen, die sich wiederum negativ auf die Ertragslage, aber auch auf die Marktrepputation auswirken könnten. Zahlungsausfälle in Großprojekten durch Zahlungsschwierigkeiten oder Zahlungszurückhaltung der Kunden könnten zu Liquiditätsbelastungen für das Unternehmen führen, insbesondere wenn im Rahmen von Großprojekten erhebliche Vorleistungen erbracht wurden. Dieses Risiko wird soweit möglich durch die Vereinbarung von Anzahlungen reduziert. Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden im Rahmen des Forderungsmanagements (bspw. Bonitätsprüfungen) aktiv gesteuert. Ausfallrisikokonzentrationen entstehen im Konzern temporär innerhalb von Großprojekten. Die maximale Risikohöhe ergibt sich aus dem Buchwert der aktivierten Forderungen und ggf. aus Schadensersatz- oder Haftungsansprüchen. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen existieren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse derzeit nicht.

**Produkttrisiken:** Es besteht ein Risiko, dass der von NEXUS erreichte Innovationsvorsprung durch Wettbewerbsinnovationen verloren geht und dadurch Marktanteile verloren gehen. Risiken liegen auch in der Zeit- und Budgetplanung sowie in der Gestaltung und in der Qualität von Eigenentwicklungen, bei denen Abweichungen von der Marktspezifikation erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der Vermarktung und der Kostenposition bedeuten können. In der Softwareentwicklung werden außerdem teilweise Drittprodukte eingesetzt, bei deren Verlust oder bei mangelnder Qualität der Technologie es zu Verzögerungen der eigenen Softwareauslieferung kommen kann.

Die NEXUS AG begegnet diesen Risiken mit jährlichen qualitätsgeprüften Releases, die einen vordefinierten Qualitätsmanagement-Prozess durchlaufen.

Risiken in der Belegschaft: Die Entwicklung der NEXUS AG hängt in starkem Umfang vom Wissen und der konzernweiten Leistungsbereitschaft der Belegschaft ab. Es besteht grundsätzlich das Risiko, durch Fluktuation Kompetenzen zu verlieren und Marktvorteile einzubüßen. Das Abwandern einer größeren Zahl von Kern-Know-How-Trägern könnte zumindest kurzfristig zu erheblichen Schwierigkeiten in der operativen Geschäftsabwicklung führen. Zudem zeigt der Arbeitsmarkt seit Jahren einen Mangel an Fachkräften. Die NEXUS AG begegnet diesem Risiko mit aktiver Personalentwicklung, die ein wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalressourcen darstellt. Bedeutende rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt.

### **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten und finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Leistungsforderungen und -verbindlichkeiten. Da die Kunden der NEXUS Gruppe überwiegend in öffentlicher Trägerschaft sind, ist das Ausfallrisiko innerhalb der Leistungsforderungen als gering einzuschätzen.

NEXUS hält Wertpapiere, die Zinsrisiken und Kursrisiken ausgesetzt sind und darum intensiv beobachtet werden und alternativen Anlageoptionen unterworfen sind. Aufgrund der volatilen Märkte für Wertpapiere existieren weiterhin Kurs- und Ausfallrisiken, die beobachtet und bewertet werden. Gehaltene Schuldscheindarlehen sind vollumfänglich ausfallgesichert. Der Konzern hält wesentliche liquide Mittel in Schweizer Franken, die Kursrisiken unterliegen. Währungsrisiken entstehen daneben insbesondere auch durch die in der Schweiz (Schweizer Franken) realisierten Umsätze und die daraus resultierenden Forderungen, die bis zur Zahlung Währungsschwankungen unterliegen. Den Einzahlungen in Schweizer Franken stehen in hohem Umfang Auszahlungen in Schweizer Franken gegenüber, so dass sich hier das Währungsrisiko netto vermindert. Eine Sicherungsbeziehung bestand zum Stichtag nicht. Risiken zu Zahlungsstromschwankungen existieren aufgrund der Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse nicht.

Die NEXUS AG hält zum Bilanzstichtag Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 34.201 nach TEUR 29.744 im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Erwerb von 19,5 % der Domis Consulting AG, Altshofen, in Höhe von TEUR 2.334 zzgl. Anpassungen aus bedingten Kaufpreisen in Höhe von TEUR 1.334 und durch den Erwerb von 100% der syseca informatik ag, Luzern, in vorläufiger Höhe von TEUR 1.088 zu erklären. Ferner wurde im Geschäftsjahr 100% der Anteile an der CoM.Med GmbH, Barleben zu einem Preis in Höhe von TEUR 100 erworben. Die CoM.Med GmbH ist im Geschäftsjahr zur nexus / reha GmbH, Villingen-Schwenningen, umfirmiert worden.

Die Gesellschaft hat Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften in Form von Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 2.903 (Vj. TEUR 4.364) inklusive abgegrenzter Zinsen gewährt. Die Darlehen dienen insbesondere der Vorfinanzierung von Entwicklungskosten in den Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft hat sich gegenüber einer Tochtergesellschaft durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCHF 3.838 zuzuführen, wovon aktuell TCHF 0 geflossen sind.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte sowie der Darlehensforderungen auf Basis eines DCF-Verfahrens vorgenommen. Aufgrund der zukünftigen positiven Ergebniserwartungen besteht kein Abwertungsbedarf. Sofern die für die Bewertung getroffenen Annahmen zukünftig nicht so eintreten, könnte sich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf bei den Beteiligungsansätzen sowie bei den Darlehensforderungen ergeben, wenn die Buchwerte nicht durch einen etwaigen Liquidationserlös gedeckt wären.

Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag mit dem unter den Anschaffungskosten liegenden niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Je nach Entwicklung der Finanzmärkte können zukünftig weitere Abwertungen, aber auch Zuschreibungen notwendig werden.

Der Auftragsbestand und gute Auftragsaussichten im internationalen und nationalen Geschäft lassen die Planung als realistisch erscheinen. Als Risiko muss die Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken gesehen werden, da der Nexus-Konzern einen großen Teil des Umsatzes in der Schweiz realisiert.

Wichtig für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der NEXUS AG einschließlich Tochtergesellschaften ist auch, dass neben einer Verbreiterung der installierten Softwarebasis die Wartungs- und Serviceerlöse weiter gesteigert werden können. Hierzu ist auch Voraussetzung, dass es in ausreichendem Umfang gelingt, auslaufende Wartungs- und Serviceverträge zu verlängern.

Die Entscheidung über den Einsatz und die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten werden zentral durch den Vorstand überwacht.

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Aus bedingten Kaufpreisen im Rahmen von Unternehmenserwerben können sich Effekte aus Änderungen der vertragsrelevanten Faktoren ergeben.

## **Angaben zu Aktien, den Aktionären und den Organen der NEXUS AG insbesondere nach §298 Abs. 4 HGB / Übernahmerelevante Angaben**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Börsennotierung**

Die NEXUS AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard unter der Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) 522090 gelistet. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 15.105.150,00 setzt sich wie folgt zusammen: Stammaktien: 15.105.150 Stück zum rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00. Zu den aus Stückaktien vermittelten Rechten und Pflichten verweisen wir auf das Aktiengesetz (§§ 8 ff AktG). Zum Stichtag sind 15.068.542 Aktien ausgegeben.

### **Beschränkungen zu Aktien**

Soweit bekannt existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital**

Folgende uns mitgeteilte direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital überschreiten 10 von

Hundert der Stimmrechte:

- + Burkart Verwaltungen GmbH, Singen, Deutschland: 13,46 %
- + Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch-Hall, Deutschland: 13,02 %
- + indirekte Beteiligungen:
  - Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch-Hall, Deutschland: 13,02 %
  - Essential Management GmbH, Rorschacherberg, Deutschland: 13,02 %

*Inhaber von Aktien mit Sonderrechten*

Es existieren keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

*Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen*

Bei den am Kapital beteiligten Arbeitnehmern existiert keine Trennung zwischen Stimmrecht und Aktie. Die Kontrollrechte können unmittelbar durch die Arbeitnehmer ausgeübt werden.

*Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen*

Es existieren keine weitergehenden Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern als die in den gesetzlich geltenden Vorschriften. Zudem sind keine wesentlichen Satzungsbestimmungen anzugeben, die von gesetzlichen Vorschriften und von dispositiven Vorschriften abweichen.

*Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien*

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien – bis zu 1.380.520 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 – zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie ( ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot (oder eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes) an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor Veröffentlichung des Kaufangebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist

ferner ermächtigt, die aufgrund der erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen. Die NEXUS AG hat in 2011 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet. Per 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 32.788 Stück zu einem Durchschnittskurs von EUR 7,62 erworben.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.152.575,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktiengabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- a) für Spitzenbeträge,
- b) zur Ausgabe neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens,
- c) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- d) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Feststellung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister vorhandenen Grundkapitals (EUR 14.305.150,00) und – kumulativ – 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen beziehen, die seit der Eintragung dieser Ermächtigungen im Handelsregister in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 800 im November 2012 noch EUR 6.352.575,00.

#### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 1.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der NEXUS AG vom 23. Mai 2012 gegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands wird bei der NEXUS AG vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Vergütungssystem für den Vorstand basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und besteht aus einer erfolgsunabhängigen Grundvergütung sowie aus erfolgsabhängigen Bestandteilen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem Fixum, ausbezahlt in zwölf Monatsraten und Sachbezügen, welche aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzungen bestehen. Als Maßnahme der betrieblichen Altersvorsorge werden zudem durch die Gesellschaft Einzahlungen in eine Lebensversicherung und eine Unterstützungskasse geleistet.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile enthalten eine jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form eines Bonus. Die jährlich wiederkehrende Komponente orientiert sich am EBIT des NEXUS-Konzerns bzw. der Einhaltung der Planwerte. Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist an die Entwicklung des Aktienkurses der NEXUS AG gekoppelt. Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2013 folgende Personen an:

- + Dr. Ingo Behrendt, Vorstandsvorsitzender
- + Ralf Heilig, Vertriebsvorstand
- + Edgar Kuner, Entwicklungsvorstand

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 932 (VJ: TEUR 923). Darin sind insgesamt TEUR 25 (VJ: TEUR 25) für die Altersversorgung des Vorstands enthalten.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 verzichtet.

Es bestehen keine Zusagen an Vorstandsmitglieder über Vergütungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens. Am Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen mehr an die Vorstände ausgegeben. Im Dezember 2011 wurde mit den Vorständen eine aktienbasierte Vergütung vereinbart. Sie besteht aus 100.000 virtuellen Aktienoptionen, die im Jahr 2015 fällig werden und auf der

Weder aus den Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition lässt sich derzeit erkennen, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Gleichzeitig sieht das Management noch erhebliche Chancen zur Ausweitung des Umsatzes im Marktsegment der NEXUS AG.

## **Prognosebericht 2014**

Die Investitionsbereitschaft der Krankenhäuser bleibt in Europa gedämpft und in unseren Kernmärkten sehen wir das Risiko, das größere Investitionsentscheidungen immer weiter zurückgestellt werden. Auch in anderen Marktsegmenten, wie z.B. dem Altenhilfemarkt ist der Kostendruck auf die Anbieter hoch. Gleichzeitig steigt die Notwendigkeit der Einrichtung ihre Prozesse durch Software zu optimieren.

Die NEXUS Gruppe hat aufgrund ihrer breiten Produktpalette und ihrer klaren Positionierung die Möglichkeit auch in einem schwierigen Marktumfeld Umsatzwachstum zu erzielen. Unsere Konzernplanung für 2014 zeigt auf, dass wir in allen Leistungskennziffern weiter leicht steigende Werte erwarten. Die gilt für das Ergebnis vor Steuern und für den Umsatz. Gleichmaßen erwarten wir eine Verbesserung in der relativen Marktposition in den relevanten Märkten. Diese Prognose gilt für das Segment „Healthcare Software“ und Healthcare Service“.

Darin beinhaltet sind Investitionen in die Internationalisierung unserer Produkte und in die Erweiterung unserer Produktpalette. Diese Investitionen können ggf. auch durch Beteiligungskäufe unterstützt werden. Es bleibt weiterhin unser Ziel, für definierte Kundengruppen und Regionen Marktführer zu bleiben bzw. zu werden und das Spektrum der Anwendungen in der medizinischen Informatik möglichst breit abzudecken.

Die bereits abgeschlossene Planung für das Geschäftsjahr 2014 zeigt, dass für die NEXUS AG ein leicht rückläufiger Umsatz und Ergebnis vor Steuern als realistisch erscheint. Investitionen werden in die Erschließung weiterer internationaler Märkte, die Produktentwicklung und den Kauf weiterer Unternehmen fließen. Weiterhin wird von einem deutlich positiven operativen Cash Flow ausgegangen.

NEXUS AG

*Villingen-Schwenningen, den 12. März 2014*

Der Vorstand  
Dr. Ingo Behrendt  
Ralf Heilig  
Edgar Kuner





# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nexus AG, Villingen-Schwenningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freiburg im Breisgau, den 12. März 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brantner  
Wirtschaftsprüfer

Laubert  
Wirtschaftsprüfer

